

„Tolle Ideen – tolle regionale Firmen“

RUFFENHOFEN (sh) – Der Region rund um den Hesselberg hat das Unternehmernetzwerk Trust jetzt eine eigene Business Lounge gewidmet. Der Andrang zu dem Abend im Limesium, dem jüngsten Römermuseum Bayerns, war so groß, dass die Anmelde-liste vorzeitig geschlossen werden musste.

Die Firmenchefs und der eine oder andere Kommunalpolitiker fühlten sich zwischen den Exponaten, die von Roms Vergangenheit in der Region kündeten, sichtlich wohl. Dass



Kaiserliche Business Lounge: Hoch zu Pferd beobachtete der römische Herrscher Trajan das Treiben der Unternehmer im Limesium. Fotos: Haber

„tolle regionale Firmen tolle Ideen“ präsentierten, förderte die Stimmung zusätzlich. Dr. Matthias Pausch, gerade erst offiziell zum Museumsleiter ernannt, war vom ersten großen Event im Limesium angetan – gemäß seinem Motto: „Wir wollen ein offenes Museum sein.“

Norbert Metz, Diplom-Ingenieur Landespflege (FH), hauptberuflich beim Landschaftspflegeverband Mittelfranken beschäftigt, warb als ehrenamtlicher Geschäftsführer der „allfra Regionalmarkt Franken GmbH“ für die „hesselberger“-Pro-

dukte. Der inzwischen mehrfach preisgekrönte „Saftladen“ trat 2006 mit dem Ziel an, den dramatischen Verlust an Streuobstbeständen im südlichen Landkreis Ansbach zu stoppen.

Die „Gründeridee“ lautete: Die landschaftsprägenden Streuobstbestände lassen sich langfristig nur erhalten, wenn die Erträge von den Bäumen wirtschaftlich verwertet werden. Dies gelang so gut, dass im vergangenen Jahr 1637 Lieferanten gezählt wurden. Beim Start waren es gerade mal 214. Das Erfolgsgeheimnis laut Metz: ein klarer Herkunftsnachweis, ein sehr guter Preis für die Lieferanten, Qualität und nicht zuletzt gesunde Produkte.

Von immer neuen Ideen, nicht selten durch Kunden-Anfragen befördert, berichtete der Geschäftsführer der Ehinger Rehart-Gruppe, Klaus Schühlein. Die Gründeridee von 1983: Verschleißteile aus der Ziegelindustrie werden so beschichtet, dass sie eine vielfach höhere Lebensdauer aufweisen und nicht mehr weggeworfen werden müssen. „Das ist eindrucksvoll gelungen“, erzählte Schühlein.

Knapp 30 Jahre später sorgt die Keramik-Industrie immer noch für einen Umsatzanteil von fast 50 Prozent. Den Rest steuern bei: der Spezialmaschinenbau, das Engagement für die Wasserkraft, das Beschichten



Warb für regionale Saft-Produkte: Norbert Metz von „allfra“.



Von der Dorfschmiede in alle Welt: Rehart-Chef Klaus Schühlein.

von Bremsrollenprüfständen sowie Spezialaufträge wie eine Kette, mit der große Schiffe zersägt werden, oder eine Maschine, die Pflastersteine „altern“ lässt. Inzwischen arbeiten an sechs Standorten 165 Frauen und Männer für die Rehart-Gruppe. Der Chef bekennt sich derweil wie von Anbeginn an uneingeschränkt zur Region Hesselberg.

Die „Region Hesselberg AG“ stellte deren Vorsitzender Frank Dommel vor. Der Zusammenschluss von rund 70 Unternehmen will in diesem Jahr mit dem Projekt „Alternative Schulwoche“ starten. Dabei sollen Schulen eingeladen werden, ihre Wandertage in der Region zu planen.

„Es gibt hier sehr viel Interessantes.“

Bezirkstagspräsident Richard Bartsch warb vor den Firmenchefs für das Limesium. Bezirk und Landkreis Ansbach unterstützten das Museum jeweils mit jährlich bis zu 40000 Euro. Besonders Alexander Kießwetter, CSU-Kreis- und Bezirksrat, habe sich dafür immer wieder stark gemacht.

Richard Bartsch hatte keine Probleme, den Weg zum Limesium zu finden. Andere Besucher dieser Business Lounge berichteten dagegen von dem einen oder anderen Umweg. Dabei versagte auch so manches „Navi“.